

Mitgliederbefragung der Bodenkundlichen Gesellschaft der Schweiz: Auswertung

1. Ziele und Fragestellungen

Damit der Vorstand und die Arbeitsgruppen der BGS effektiv und effizient arbeiten können, müssen die Ziele der Organisation und entsprechend den Bedürfnissen der Mitglieder neu interpretiert und formuliert werden. Ziel ist es, den strategischen und operativen Rahmen soweit zu klären, dass der Vorstand und die Arbeitsgruppen (heutige und/oder zukünftige) darauf basierend legitime Entscheide treffen und selbständig Antworten auf Herausforderungen und Fragestellungen finden können.

Ziel der Befragung aller Mitglieder ist die Klärung wichtiger Fragen zur Positionierung, Organisation und insbesondere zu den zukünftigen Themenschwerpunkten. Mit der Befragung sollen insbesondere unterschiedliche Zielbilder für die Weiterentwicklung der BGS miteinander verglichen und die Präferenzen (z.B. bezüglich Themenschwerpunkten) abgeholt werden. In einem Workshop sollen die Resultate der Befragung mit interessierten Mitgliedern validiert und konkretisiert werden.

Folgende Fragestellungen stehen im Fokus dieser Auswertung:

- Rolle/Positionierung innerhalb der Akteurlandschaft, z.B. gegenüber CercleSol, Hochschulakteuren. Welche Rollen (Fachorganisation, Berufsorganisation (Bodenkundliche Baubegleiter), Netzwerk, Austauschplattform, Öffentlichkeitsarbeit) der BGS sind besonders wichtig und sollen Priorität gelebt werden?
- Profil BGS: Will und kann die BGS politischer werden? Sollen Positionen und Anliegen klarer vertreten werden?
- Themenschwerpunkte und Arbeitsgruppen: wo liegen die Interessen der Mitglieder?
- Engagement BGS: Was sind die Bedürfnisse der Mitglieder?

Wo sinnvoll möglich, sollen Hinweise zu den Organisationsstrukturen und Prozessen (Operationalisierung des strategischen Rahmens) sowie zum Veränderungsprozess «Vision BGS/SSP 2035» gewonnen werden.

2. Rücklauf

Die Befragung erfolgte online (Forms) und dreisprachig (DE, FR, IT). Insgesamt wurden 12 inhaltliche Fragen sowie 6 demografische Fragen (fakultativ) gestellt. Insgesamt wurden ca. 450 Personen durch die BGS angeschrieben. Für die Beantwortung der Fragen wurden durchschnittlich knapp 22 Minuten pro Teilnahme aufgewendet. Alle Teilnehmenden haben auch die fakultativen Fragen beantwortet, jedoch wurden nicht alle inhaltlichen Fragen von allen Teilnehmenden beantwortet.

Quantitative Befragungsziele

Es wurde angestrebt, dass ca. 150 Personen (1/3 der Individualmitglieder) auf die Befragung antworten. Dieses Ziel wurde mit 55 Antworten nicht erreicht. Etwa 12% der Mitglieder haben demnach an der Befragung teilgenommen.

Ein weiteres Ziel war, dass sich 1/3 der Befragungs-Teilnehmenden (30-50 Personen) für den anschließenden Workshop interessieren. Dieses Ziel wurde mit 19 interessierten Personen relativ zu den Befragungsteilnahmen übertroffen, in absoluten Zahlen jedoch nicht erreicht.

Sprachregionen

73% der Teilnehmenden stammten aus der deutschsprachigen Schweiz, 24% aus der französischsprachigen Schweiz. Aus der italienischsprachigen Schweiz hat niemand teilgenommen. Diese Verteilung stimmt in etwa mit der Verteilung der Mitglieder der BGS überein.

Zwei Teilnehmende aus dem Sektor Forschung/Lehre haben angegeben, zu keiner Schweizer Sprachregion zu gehören. Sie haben die Befragung einmal auf Deutsch, einmal auf Französisch ausgefüllt.

17. Welcher Region fühlen Sie sich zugehörig?

[Weitere Details](#)

[Einblicke](#)

● Deutschsprachige Schweiz	40
● Französischsprachige Schweiz	13
● Italienischsprachige Schweiz	0
● Keine von denen/Ausland	2



Höchster Bildungsabschluss

Alle Teilnehmenden verfügen über einen Bildungsabschluss einer Universität, Technischen Hochschule oder einer Fachhochschule (die drei Nennungen unter «Sonstiges» miteingeschlossen.) Diese Verteilung passt zur Mitgliederstruktur der BGS.

16. Welches ist Ihr höchster Bildungsabschluss?

[Weitere Details](#)

● Kein Abschluss	0
● Berufslehre	0
● Fachhochschule	5
● Universität oder Technische Hoc...	46
● Sonstiges	3



Position im Unternehmen

Rund die Hälfte der Teilnehmenden ist in der Projektleitung tätig, ca. ein Viertel in einer Führungsposition. Unter «Sonstiges» wurden Positionen wie Doktorate oder wissenschaftliche Mitarbeitende genannt.

15. Position in Ihrem Unternehmen/Ihrer Organisation:

[Weitere Details](#)

● in Ausbildung, Praktikum	0
● Sachbearbeitung	4
● Projektleitung	28
● Führung	16
● Sonstiges	5



Anzahl Berufsjahre in einem bodenkundlichen Beruf

Die Teilnehmenden verfügen mehrheitlich über eine grosse Erfahrung in einem bodenkundlichen Beruf. 80% von ihnen arbeiten schon länger als mindestens 6 Jahre in diesem Feld, 60% schon länger als 10 Jahre. Lediglich 20% der Teilnehmenden verfügt über eine Berufserfahrung, die kleiner ist als 6 Jahre. Keine Berufsanfänger*innen (weniger als 1 Jahr Erfahrung) haben an der Befragung teilgenommen.

14. Anzahl Berufsjahre in einem bodenkundlichen Beruf:

[Weitere Details](#)

● Weniger als 1 Jahr	0
● 1-5 Jahre	11
● 6-10 Jahre	11
● mehr als 10 Jahre	33



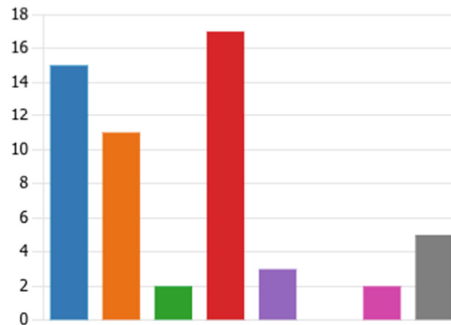
Tätigkeit in Sektoren

Die meisten Teilnehmenden stammten aus Ingenieur- und Planungsbüros (31%), dicht gefolgt von Verwaltungsmitarbeitenden (27%). Ebenfalls stark vertreten waren Personen aus Forschung und Lehre (20%). Die restlichen Teilnehmenden teilten sich auf die Sektoren Organisationen (2), Landwirtschaft (3) auf Forstwirtschaft (1) und Geologie (1) auf. 2 Teilnehmende sind im Ruhestand und 3 Personen haben angegeben, in mehreren Sektoren tätig zu sein,

13. In welchem Sektor sind Sie hauptsächlich tätig?

Weitere Details

● Verwaltung	15
● Forschung/Lehre	11
● Organisationen (NPO, NGO)	2
● Ingenieur-/Planungsbüro	17
● Landwirtschaft	3
● Ausbildung	0
● im Ruhestand	2
● Sonstiges	5



Die Ergebnisse sind statistisch nicht repräsentativ, sie geben aber doch ein Abbild der Organisation, wie der Vergleich der Antworten auf die demografischen Fragen mit den aktuellen Mitgliedern der BGS zeigt. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Mitglieder sehr heterogen sind bezüglich Beschäftigungssektor, jedoch nicht bezüglich Bildungsabschluss.

3. Ergebnisse

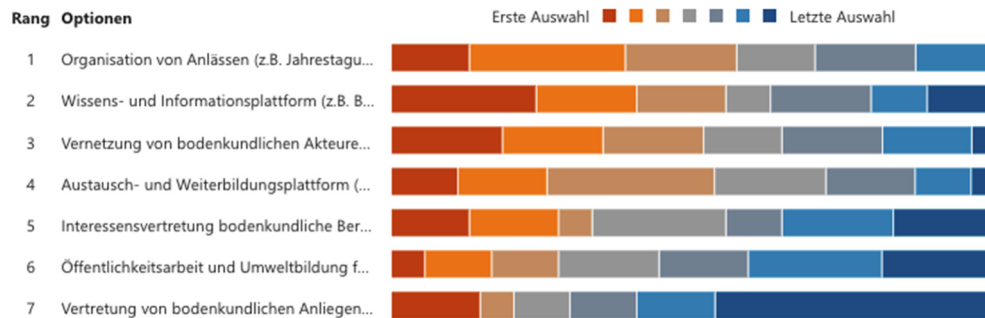
Im Folgenden werden die Ergebnisse der inhaltlichen Fragen präsentiert.

1. Die BGS übernimmt heute bereits sehr unterschiedliche Tätigkeiten. Welche sind Ihnen besonders wichtig? Bringen Sie die folgenden Tätigkeiten in eine Reihenfolge, in dem Sie die Ihnen wichtigsten Aufgaben zuoberst anordnen, die mit der geringsten Wichtigkeit zuunterst:

Vollständiger Wortlaut der Antwortmöglichkeiten:

- Wissens- und Informationsplattform (z.B. Blog, Publikationen, News, etc.)
- Interessensvertretung bodenkundliche Berufe
- Organisation von Anlässen: zum Beispiel Jahrestagung, Exkursionen
- Austausch- und Weiterbildungsplattform (z.B: BBB-Austauschtage, Abgleichtage, Webinare, etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung für den Boden (Boden des Jahres, Bodennetz)
- Vernetzung von bodenkundlichen Akteuren und Weiterentwicklung Wissen (Arbeitsgruppen)
- Vertretung von bodenkundlichen Anliegen in nationalen und internationalen Gremien (inkl. Verbandsbeschwerderecht, International Union of Soil Science, Universitäten etc.)

Verteilung der Antworten:



Ergebnis:



Die Antworten weisen eine grosse Heterogenität aus, das heisst, dass alle sieben Tätigkeiten von mindestens einer Person als «am wichtigsten» beurteilt wurden, ebenso wurden fast alle Tätigkeiten von mindestens einer Person als «am wenigsten wichtig» beurteilt.

Generell lässt sich sagen, dass die Tätigkeiten «Organisation von Anlässen», «Wissens- und Informationsplattform», «Vernetzung von bodenkundlichen Akteuren und Weiterentwicklung Wissen» sowie «Austausch- und Weiterbildungsplattform» mehrheitlich als wichtiger eingeschätzt werden als die Tätigkeiten «Interessensvertretung bodenkundliche Berufe», «Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung» sowie «Vertretung von bodenkundlichen Anliegen in nationalen und internationalen Gremien» (am meisten Nennungen als «am wenigsten wichtig»).

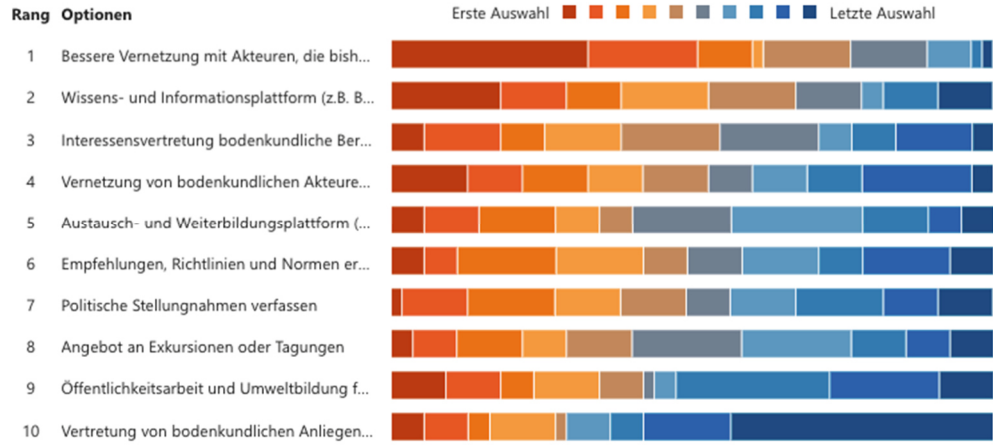
2. Welche Tätigkeiten müssten gestärkt werden? Bitte ordnen Sie die Vorschläge der Wichtigkeit nach (wichtigste zuoberst).

Vollständig Wortlaut der Antwortmöglichkeiten:

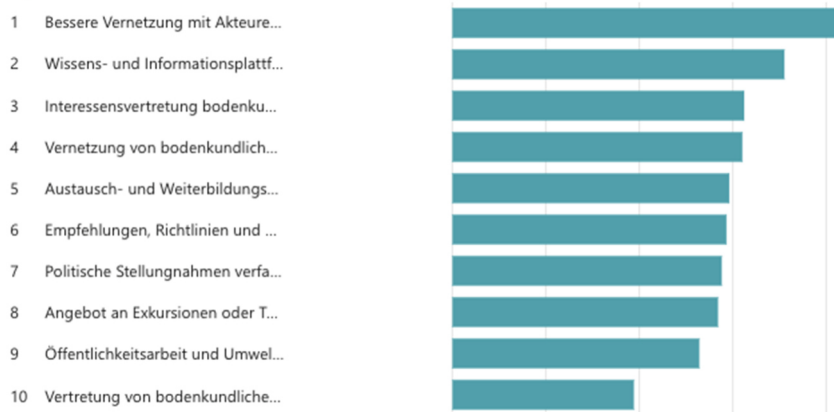
- Wissens- und Informationsplattform (z.B. Blog, Publikationen, News, etc.)
- Interessensvertretung bodenkundliche Berufe (z.B. Sichtbarkeit BBB erhöhen)
- Angebot an Exkursionen oder Tagungen
- Spezifische BBB-Weiterbildungen
- Austausch- und Weiterbildungsplattform (z.B. BBB-Austauschtage und -Weiterbildungen, Abgleich-tage, Webinare, etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung für den Boden (Boden des Jahres, Bodennetz)
- Vernetzung von bodenkundlichen Akteuren und Weiterentwicklung Wissen (Arbeitsgruppen)
- Vertretung von bodenkundlichen Anliegen in nationalen und internationalen Gremien (inkl. Verbands-beschwerderecht, International Union of Soil Science, Universitäten etc.)
- Politische Stellungnahmen verfassen
- Empfehlungen, Richtlinien und Normen erarbeiten

- Bessere Vernetzung mit Akteuren die bisher weniger in der BGS vertreten sind (Landwirtschaft, Raumplanung, etc.)

Verteilung der Antworten:



Ergebnis:



Auch bei dieser Frage sind die Antworten sehr heterogen, jede Tätigkeit wurde mindestens einmal als besonders wichtig wie auch als besonders unwichtig beurteilt. Insgesamt ergibt sich aber ein klareres Bild, nämlich dass die Vernetzung mit Akteuren, die bisher weniger in der BGS vertreten sind gestärkt werden soll, ebenso wie die Wissens- und Informationsplattform.

Klar am wenigsten Energie soll auf die Vertretung von bodenkundlichen Anliegen in nationalen und internationalen Gremien aufgewendet werden.

3. Haben Sie noch weitere Ideen, wie sich die BGS engagieren könnte? Fehlt Ihnen etwas in der Aufzählung oben? Bitte notieren Sie Ihre Ideen mit Begründung.

Antworten:

15 Personen haben in ihren Antworten spezifiziert, wo sie die Rolle der BGS künftig auch noch sehen. Auch hier sind die Antworten sehr heterogen ausgefallen.

- Wichtige Rolle beim Generationenprojekt CH-weite Bodenkartierung einnehmen. Im Sinne von BODEN-Kartierung, statt Messung von Boden-EIGENSCHAFTEN (der Boden als Gesamtsystem, als Wert an sich soll auch kartiert und im Bewusstsein sein)
- Der Fokus sollte auf dem Fachlichen liegen, weniger in Richtung Berufsverband. Bodenfachleute sollten sich eher in bestehenden Verbänden (SIA etc) auf sich aufmerksam machen
- Le positionnement de la SSP dépend en partie de celui du KOBO. Il n'est pas clair pour moi quelles sont les tâches assumées par le KOBO et que la SSP n'a plus, ou moins besoin, d'assumer, et au contraire, quelles tâches ne sont pas prises en charge par le KOBO et devraient être assumées par la SSP.
- Collaboration avec le centre de compétence sol afin de ne pas créer de doublon et de répartir les tâches
- Vertretungen BGS in Begleitgruppen von Bundesprojekten (KLABS / KA, KOBO, BOKA Schweiz,...) dies müsste diskutiert und geregelt werden. Es geht ja immer eine Vertreterin / Vertreter wie sprechen sie diese sich ab, mit wem? Grundhaltung BGS zu diesen Projekten?
- Förderung und Sicherstellung bodenkundlicher Themen / Bodenschutz in der Berufsausbildung (Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau, Tiefbau etc.)
- être plus proche de la pratique notamment agricole. SSP trop académique.
- Bodenschutz in Bauzonen: Verwertung fördern, guten Bodenaufbau fördern, Anleitung für Arbeiten mit nassen Böden (Ressourcen- und Projektbedingt muss in Bauzonen Boden auch im Winterhalbjahr abgetragen werden)
- faire le lien entre les autorités fédérales (OFEV), les Cantons, les Communes et les professionnels, c'est-à-dire notamment rendre attentif l'OFEV des besoins concrets du terrains et rendre alors les ordonnances, directives mieux adaptées à la réalité du terrain. Exemple: rendre cohérent l'application de l'OSol, Osites et l'OLED
- Wanderausstellungen zur Bedeutung des Bodens an verschiedenen Orten der Schweiz organisieren.
- Im Baubereich braucht es künftig eine sehr versierte Anlaufstelle wohin sich potentiell geschädigte Marktteilnehmer (Bauherren, BBB, Grundeigentümer, etc.) niederschwellig wenden können. Es geht dabei oft um (sehr) viel Geld und existenzielle Fragen. Das Thema Filz, Vetternwirtschaft und "ich schau nicht so genau hin" ist ein grosses Thema, welches aber meist unter den Teppich gewischt wird. Wer will sich schon mit den andern Marktteilnehmern substanziell anlegen?
- contrôle qualité des SPSC + certification pour les cartographes "experts" des sols
- Engagement für das Thema Boden z.B. um Vollzug in den Kantonen zu stärken
- In der Aufzählung unter 2 finde ich die bessere Vernetzung mit Akteuren wichtig, zum Einordnen der anderen habe ich nicht den Überblick
- im Fokus CH (ergänzend zum übrigen Mitteleuropa) ist für den Boden (und damit auch für die BGS) spezifisch der Alpenraum im weitesten Sinne und die Böden der Südschweiz.

4. Bei welchen Tätigkeiten könnte Ihrer Meinung nach das Engagement der BGS reduziert werden? Bitte wählen Sie bei den folgenden Punkten aus (mehrere Antworten möglich):

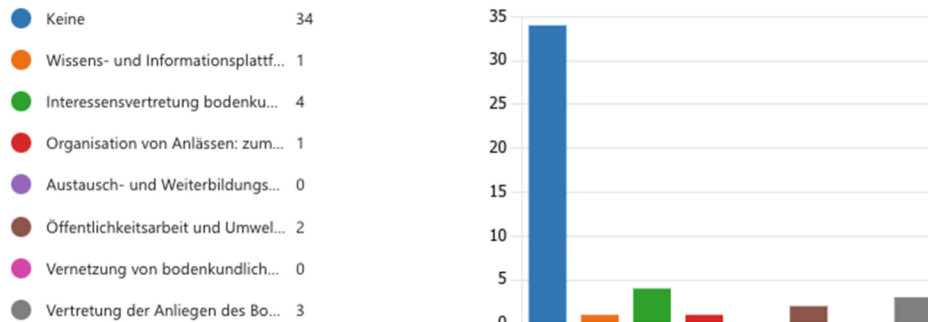
Vollständiger Wortlaut der Antwortmöglichkeiten:

- Keine
- Wissens- und Informationsplattform (z.B. Blog, Publikationen, News, etc.)
- Interessensvertretung bodenkundliche Berufe
- Organisation von Anlässen: zum Beispiel Jahrestagung, Exkursionen
- Austausch- und Weiterbildungsplattform (z.B. BBB-Austauschtage, Abgleichtage, Webinare, etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung für den Boden (Boden des Jahres, Bodennetz)

- Vernetzung von bodenkundlichen Akteuren und Weiterentwicklung Wissen (Arbeitsgruppen)
- Vertretung der Anliegen des Bodenschutzes in nationalen und internationalen Gremien (inkl. Verbandsbeschwerderecht)

Auf die Beantwortung dieser Frage haben 20% der Teilnehmenden verzichtet.

Ergebnis:



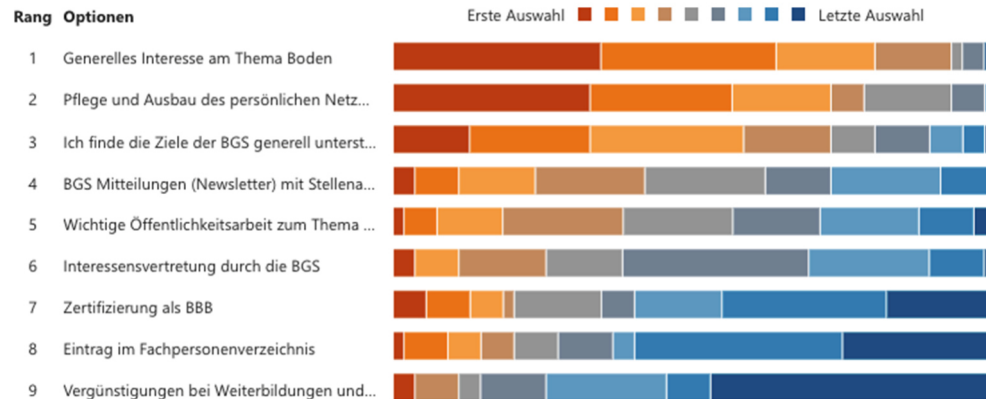
Bei dieser Frage waren sich über drei Viertel der Teilnehmenden (77%) einig, dass die BGS auf keine der bisherigen Tätigkeiten verzichten sollte. Jeweils 1 bis 4 Personen sahen eine Reduzierung des Engagements als möglich an in den Bereichen «Interessensvertretung bodenkundliche Berufe», «Vertretung der Anliegen des Bodenschutzes in nationalen und internationalen Gremien», «Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung» sowie «Wissens- und Informationsplattform».

5. Aus welcher Motivation sind Sie Mitglied der BGS? Ordnen Sie bitte die wichtigsten Gründe zuoberst an:

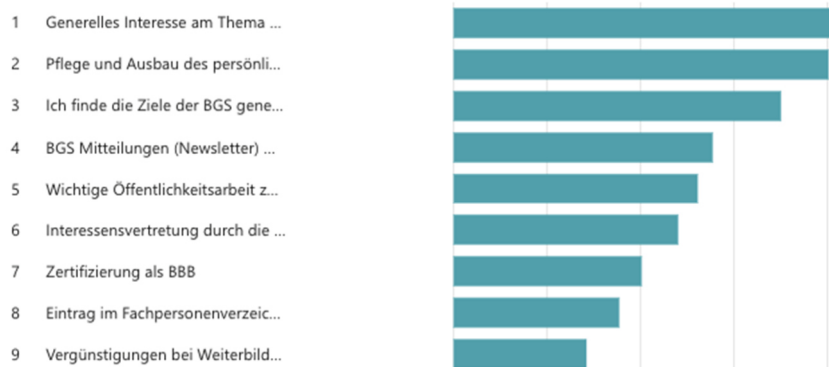
Vollständiger Wortlaut der Antwortmöglichkeiten:

- Pflege und Ausbau des persönlichen Netzwerks
- Generelles Interesse am Thema Boden
- Vergünstigungen bei Weiterbildungen und Anlässen
- Ich finde die Ziele der BGS generell unterstützenswert
- wichtige Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Boden
- Interessensvertretung durch die BGS
- BGS Mitteilungen (Newsletter) mit Stellenangeboten und aktuellen Anlässen
- Zertifizierung als BBB

Verteilung der Antworten:



Ergebnis:



Auch bei dieser Frage waren die Antworten breit verteilt. Das generelle Interesse am Thema Boden sowie die Pflege und der Ausbau des persönlichen Netzwerks scheinen die wichtigsten Gründe für eine Mitgliedschaft zu sein, gefolgt von den Zielen der BGS, die geteilt werden. Beide Antworten wurden von Personen aus allen Tätigkeitssektoren ausgewählt (Vergleich mit Frage 13). Nur vereinzelt wurde der Eintrag im Fachpersonenverzeichnis und die Vergünstigungen bei Weiterbildungen als Grund für die Mitgliedschaft genannt, dies liegt vermutlich daran, dass diese Motivationen nach dem Eintrag im Fachpersonenverzeichnis bzw. nach Absolvieren der Weiterbildung nicht mehr vorrangig sind.

6. Gibt es weitere Gründe für Ihre Mitgliedschaft?

Antworten:

10 Personen haben weitere Gründe für ihre Mitgliedschaft angegeben:

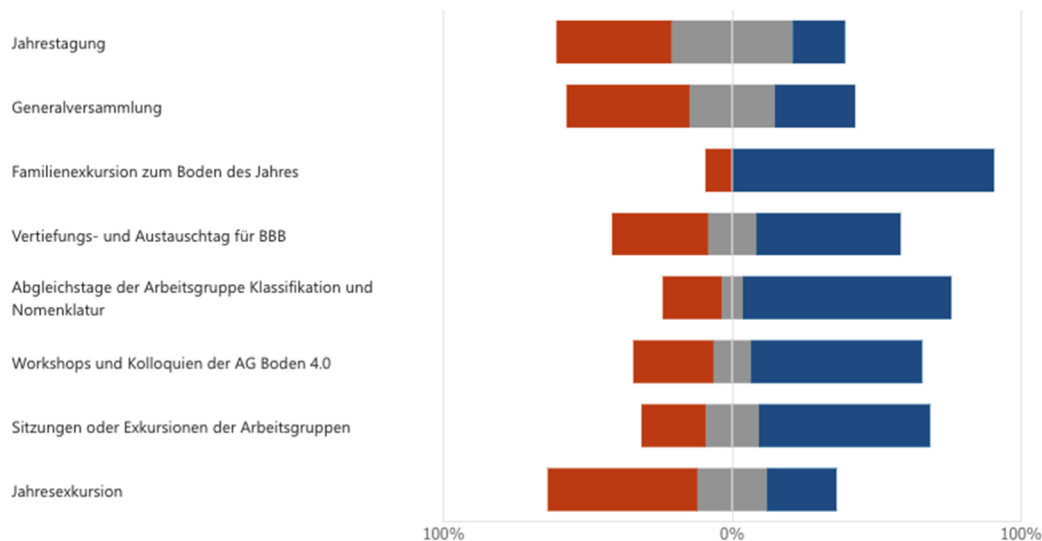
- Lobbying für den Boden (nicht im politischen Sinn aber im Sinn von Netzwerk). Ich mache ja die Netzwerkarbeit nicht für mich, sondern für den Boden!
- Beruflich bedingt (Behördenvertretung)
- Es ist wichtig, sich in einem Fachverband von Fachpersonen zu organisieren, damit der Beruf weiterentwickelt und sichtbar gemacht werden kann
- Eine bis in das Studium zurückreichende Verbundenheit mit dem Boden; "Unterstützung" für das unterbewertete Kompartiment.

- Dem Thema Boden eine Stimme geben, vor allem auch ausserhalb der Boden-Community, also anderen Fachdisziplinen, die mit Boden arbeiten (Raumplanung, Gewässerschutz, Biodiversität, Naturgefahren, Land- und Forstwirtschaft, ...)
- Meine Erinnerungen an eine sehr schöne Zeit der Zusammenarbeit für den Boden.
- Ausbau persönliches Netzwerk wie auch Bekanntmachen der Firma.
- Fachaustausch
- Eine Fachdisziplin muss sich organisieren
- Müsste zuoberst stehen: Erarbeiten von anerkannten Normen, Regelwerken, Arbeits-Methoden, Klassifikationen, Bindeglied zwischen Forschung und Praxis (Forschung, Ing.-Büros, Verwaltung)

7. Haben Sie in der Vergangenheit an unseren Anlässen teilgenommen? Und wenn ja, wie oft? Bitte wählen Sie pro Anlass die passende Antwort.

Ergebnis:

■ 1-4 Teilnahmen ■ 5 oder mehr Teilnahmen ■ Keine Teilnahme



Folgende Aussagen lassen sich präzisierend machen:

- 80% der Teilnehmenden haben bereits mindestens einmal an einer Jahrestagung teilgenommen, die Hälfte davon bereits mehr als 5 Mal.
- Die Generalversammlung wurde in ähnlichem Umfang, aber etwas weniger besucht.
- Weniger als 10% der Teilnehmenden haben bereits an einer Familienexkursion teilgenommen.
- Die Hälfte der Teilnehmenden hat noch nie an einem Vertiefungs- und Austauschtag für BBB teilgenommen.
- Etwas mehr als ein Viertel der Teilnehmenden (27%) hat bereits an einem Abgleichstag der Arbeitsgruppe Klassifikation und Nomenklatur teilgenommen. Die Workshops und Kolloquien der AG Boden 4.0 sowie die Sitzungen und Exkursionen der Arbeitsgruppen wurden in ähnlichem Ausmass besucht.
- Etwas mehr als drei Viertel der Teilnehmenden (76%) haben bereits an einer Jahresexkursion teilgenommen.
- Es haben 5 Personen an der Befragung teilgenommen, die noch nie an einem Anlass waren.

Aufgrund der Antworten lassen sich vier Mitgliedstypen unter den Teilnehmenden unterscheiden:

- a. Mitglieder, die seit Jahren sich zusätzlich zu den Jahresveranstaltungen in einer Arbeitsgruppe engagieren,
- b. Mitglieder, die vor allem an der Jahrestagung, Jahresexkursion und der Generalversammlung teilnehmen
- c. Mitglieder, die am Vertiefungs- und Austauschtag für BBB interessiert sind,
- d. Mitglieder, die noch nie an einem Anlass waren (5 Teilnehmende).

Im Vergleich mit Frage 13 (Tätigkeitssektoren) zeigt sich, dass sich die Teilnehmenden aus Forschung und Lehre sowie aus der Verwaltung allen Mitgliedstypen zuordnen lassen, Teilnehmende aus Ingenieur- und Planungsbüros verteilen sich eher auf die Typen a., c., d.; Teilnehmende aus Organisationen auf b. und d. Es ist jedoch nicht möglich, alle Personen klar zuzuordnen und die Zahlen sind nicht zwingend repräsentativ (zu kleine Gruppen).

8. Was hat Ihnen an den Anlässen, die sie besucht haben, besonders gefallen? Bitte geben Sie an, um welchen Anlass es sich handelt (Generalversammlung, Jahresexkursion, Familienexkursion zum Boden des Jahres, Vertiefungs- und Austauschtag für BBB, Abgleichstage der Arbeitsgruppe Klassifikation und Nomenklatur, Workshops und Kolloquien der AG Boden 4.0, Arbeitsgruppensitzungen oder Exkursionen).

Antworten :

Insgesamt sind 38 Antworten eingegangen. Generell wurden die folgenden Punkte positiv erwähnt:

- Erfahrungsaustausch
- Teilen von neuen Erkenntnissen im Themenbereich Boden
- Informationen aus Forschung, Bund und Kantonen
- Vermittlung zwischen Wissenschaft, Ämtern und Praxis
- Gemeinsames Lernen
- Informeller Austausch
- Vernetzung
- Gute Atmosphäre
- Diversität der Teilnehmenden

Zu folgenden spezifischen Veranstaltungen wurden positive Punkte hervorgehoben:

- Jahresexkursion :
 - Vielfalt der Themen
 - Spannende Einblicke in verwandte Tätigkeitsbereiche
 - Wissenstransfer mit Praxisbezug
 - Interessante Bodenprofile
 - Erarbeitung künftiger Normen
- Arbeitsgruppen und Workshops/Kolloquien:
 - Erfahrungsaustausch und Vernetzung mit Akteuren ausserhalb des beruflichen Alltags
- Jahrestagung:
 - Fachliche Neuigkeiten
 - Vernetzung mit anderen Fachpersonen
- AG Boden 4.0:
 - Austausch und Informationsvermittlung
 - Fachliches Handwerk üben
 - Aktuelle und relevante Themen
 - Hohe Motivation der Teilnehmenden

- Familienexkursion
 - Fachfremde können «reinschnuppern»
- Austausch BBB:
 - Praxisnahe Beispiele
 - Professionelle Vertiefung
 - Netzwerk
- Abgleichstage:
 - Spannende Diskussionen unter Fachleuten
- Generalversammlung:
 - Aktuelles aus der Bodencommunity hören
 - Strategische Ausrichtung der BGS

9. Welche anderen Akteure (Verbände, Organisationen, Institutionen etc.) sind für Sie im beruflichen und fachlichen Umfeld besonders wichtig? Weshalb?

Insgesamt sind 42 Antworten eingegangen. Am häufigsten genannt (mehr als 2 Mal) wurden:

- Agroscope: praxisorientierte Forschung
- kantonale Fachstellen Boden und Landwirtschaft: Auflagen zu Boden/Bodenschutz
- BAFU, BLW: Vollzugshilfen, Bodenkartierung, Forschungsfinanzierung, Finanzierung Verbesserung Bodenschutz
- Cercle Sol: Informationsvermittlung
- Universitäten, ETH: Forschung
- Fachhochschulen (insbesondere HAFL, ZHAW): Verbindung Forschung und Praxis, Methodenentwicklung
- Kantonale und nationale Bauernverbände: Hauptstakeholder Bodeninformationen, Entschädigungen für temporären Landerwerb)

Je 1 bis 2 Mal genannt wurden:

- VBBio: Fachgruppe Vollzug Bodenbiologie
- FiBL: Forschungsinstitut für biologischen Landbau
- Raumplanungsämter
- Landwirtschaftsämter
- Cercle Exotique: Plattform der kantonalen Neobiota-Fachleute
- Agridea: landwirtschaftliche Beratungszentrale der kantonalen Fachstellen
- Biosuisse
- KOBO: Kompetenzzentrum Boden
- Baustoff Kreislauf Schweiz
- WSL: Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft
- ProClim: Forum für Klima und globale Umweltveränderungen (scnat)
- FoLAP: Forum Landschaft, Alpen, Pärke (scnat)
- CHGEOL: Schweizer Geologenverband
- Swiss.ing: Schweizerischer Verband beratender Ingenieurunternehmungen
- SGH: Schweizerische Gesellschaft für Hydrogeologie
- SIA: Schweizer Ingenieur- und Architektenverein
- SVU: Schweizerischer Verband der Umweltfachleute
- sanu

- Pro Natura
- La Salamandre
- AFES: Association Française pour l'Etude du Sol
- DBG: Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft
- FAO: Food and Agriculture Association
- IUSS: International Union of Soil Sciences
- IPCC: Intergovernmental Panel on Climate Change

10. Welche Berufsgruppen und Akteure vermissen Sie in der BGS? Wer sollte stärker vertreten sein, weshalb?

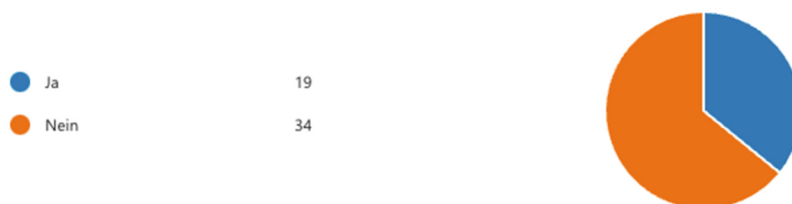
Insgesamt sind 31 Antworten eingegangen. Weitaus am häufigsten genannt wurden Berufsgruppen und Organisationen aus der Landwirtschaft, gefolgt von Akteuren aus dem Tiefbau, der Forstwirtschaft sowie aus der Raumplanung. Als Begründung wurden der primäre Bezug zum Boden, die mangelnden Kenntnisse, die Grösse der bewirtschafteten Fläche sowie der Bezug zur Bodenkartierung genannt.

Weitere Nennungen :

- Bodenbiolog*innen
- Landschaftsarchitekt *innen
- Personen aus der Romandie
- Personen aus dem Gewässerschutz
- Universitäten und Fachhochschulen
- Umwelt- und Landwirtschaftsorganisationen
- Politik
- Forschung
- Natur- und Ökobüros
- Schulen

11. Am 20. November 2024 findet in Bern ein Workshop statt, um die Themen dieser Befragung zu vertiefen. Wir würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen! Sind Sie interessiert, am Workshop teilzunehmen?

Ergebnis:



Von den interessierten Personen sind 17 deutschsprachig, 2 französischsprachig.

12. Haben Sie weitere Bemerkungen oder Anliegen, die Sie uns mitteilen möchten?

Insgesamt 13 Personen haben eine Bemerkung hinterlassen:

- Dank für die gute Arbeit im Vorstand (mehrfach)
- Antworten mit Bezug zur Teilnahme am Workshop (mehrfach)
- Abgleich mit Ergebnissen aus Umfrage der Arbeitsgruppen (Klassifikation und Nomenklatur / Kartierung) auch für Input am 20.11.
- Für mich waren die Antworten eher schwierig, weil ich die BGS nicht so gut kenne und auch nicht so aktiv bin - ich lese vor allem die Mails regelmässig. Daher sind die Antworten wahrscheinlich nur beschränkt repräsentativ. So wie ich die BGS erlebe, bin ich aber zufrieden mit Ihrer Arbeit.
- Ich finde es gut die Arbeit und Ziele der BGS zu reflektieren
- Die BGS ist ein sehr wichtiger Akteur für die Böden der Schweiz!
- Die BGS darf die Wissenschaft nicht aus den Augen verlieren und umgekehrt
- Newsletter ist ok, auch der Versandrythmus passt, vielen Dank.
- Die Verwaltung muss sich vermehrt auf das Wesentliche eines Falles/Projektbeschränken und im Gegenzug mehr an der Front-Feldarbeit teilhaben.

4. Zusammenhänge und Schlussfolgerungen

Zur Erinnerung: folgende Fragestellungen stehen im Fokus dieser Auswertung:

- a. Rolle/Positionierung innerhalb der Akteurlandschaft, z.B. gegenüber CercleSol, Hochschulakteuren. Welche Rollen (Fachorganisation, Berufsorganisation (Bodenkundliche Baubegleiter), Netzwerk, Austauschplattform, Öffentlichkeitsarbeit) der BGS sind besonders wichtig und sollen Priorität gelebt werden?
- b. Profil BGS: Will und kann die BGS politischer werden? Sollen Positionen und Anliegen klarer vertreten werden?
- c. Themenschwerpunkte und Arbeitsgruppen: wo liegen die Interessen der Mitglieder?
- d. Engagement BGS: Was sind die Bedürfnisse der Mitglieder?

a. Rolle/Positionierung innerhalb der Akteurlandschaft

Die Heterogenität der Teilnehmenden und ihrer Antworten zeigt klar, dass die Mitglieder der BGS sich von ihrer Organisation sowohl Angebote im Bereich eines Berufsverbandes (Netzwerk, Möglichkeit, das Unternehmen zu präsentieren) sowie im Bereich eines Fachverbandes (fachlicher Austausch, inhaltliche Vertiefungen) wünschen. Am sinnvollsten scheint es, beide Rollen pragmatisch wahrzunehmen und sich dort zu engagieren, wo die Energie (z.B. Arbeitsgruppen) und die aktuellen Fragestellungen (z.B. Projekte des Bundes) sich bewegen.

Folgende bisherige Tätigkeiten werden als besonders wichtig erachtet:

- Organisation von Anlässen
- Wissens- und Informationsplattform
- Vernetzung von bodenkundlichen Akteuren und Weiterentwicklung Wissen (Arbeitsgruppen)
- Austausch- und Weiterbildungsplattform

Gestärkt werden sollen:

- Bessere Vernetzung mit Akteuren, die bisher weniger in der BGS vertreten sind. Genannt werden am häufigsten Landwirtschaft, Bauwirtschaft, Raumplanung, Forstwirtschaft.

- Wissens- und Informationsplattform
- Interessensvertretung bodenkundlicher Berufe
- Vernetzung von bodenkundlichen Akteuren und Weiterentwicklung Wissen (Arbeitsgruppen)

b. Profil BGS : Klarere Vertretung von Anliegen

Generell wurde die Vertretung von bodenkundlichen Anliegen in nationalen und internationalen Gremien, sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung als weniger wichtig als andere Aufgabengebiete eingestuft. Jedoch wünschen sich mehr als drei Viertel der Teilnehmenden keine Reduktion der Aufgabengebiete.

Die Vorschläge für neue Aufgabengebiete sind insgesamt heterogen ausgefallen, es lässt sich aber herauslesen, dass die Verbindung von der Verwaltung zur Praxis (Vollzug) eine wichtige (Fach-)Aufgabe ist. Hier braucht es vermutlich eine Klärung bezüglich der Rolle der BGS in Bezug auf Projekte, die vom Bund koordiniert werden (z.B. schweizweite Bodenkartierung). Die Schärfung des politischen Profils der BGS wurde als mögliche Erweiterung des Aufgabenspektrums nicht genannt.

c. Themenschwerpunkte und Arbeitsgruppen

Innerhalb der BGS konstituieren sich Arbeitsgruppen selbst, das heisst, dass sich nicht nur die Frage nach den Themenschwerpunkten stellt, sondern auch, wie die Mitglieder zur aktiven Mitgestaltung von Arbeitsgruppen und anderen Gefässen motiviert werden können. Drei der aktuellen Arbeitsgruppen (KLABS, KA, Boden 4.0) haben sich bereits ähnliche Fragen gestellt und sind in einem Reorganisationsprozess. Fragen zu Themenschwerpunkten, Arbeitsgruppen und zum Engagement der Mitglieder innerhalb der BGS sollen deshalb am Workshop vom 20.11.2024 vertieft werden.

d. Engagement der BGS/Bedürfnisse der Mitglieder

Als wichtigste Gründe für eine BGS-Mitgliedschaft werden der Ausbau und die Pflege des persönlichen Netzwerks, das generelle Interesse am Thema Boden und die Ziele der BGS (in der Umfrage nicht näher definiert) genannt, unabhängig des Beschäftigungssektors der Teilnehmenden. Auch die verschiedenen Anlässe werden von Personen aus allen Sektoren besucht, Vorlieben sind kaum akzentuiert. Obwohl die Mitglieder in ihrem jeweiligen Bereich auch anderweitig vernetzt sind, schätzen sie offenbar das aktuelle Angebot der BGS.

Die Vernetzung mit weiteren Berufsgruppen und Akteuren, insbesondere aus den Bereichen Raumplanung, Bauwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft ist ein grosses Anliegen und steht im Einklang mit der Motivation, das persönliche Netzwerk auszubauen.

Für den Workshop stehen nach der Diskussion dieser Resultate folgende Themen im Vordergrund:

Aktuelle und zukünftige Themenschwerpunkte innerhalb der BGS: Viele Mitglieder der BGS sind von aktuellen oder zukünftigen Projekten auf Bundesebene direkt oder indirekt betroffen. Wir denken dabei vor allem an die Revision der Bodenklassifikation, die angestrebte schweizweite Bodenkartierung oder auch die Tätigkeiten des Kompetenzzentrums Boden. Welche Rolle soll die BGS in Bezug auf diese Projekte einnehmen? Welche Ziele sind damit verbunden und wie ist die BGS diesbezüglich organisiert? Was hindert aktuell Mitglieder daran, weitere Gefässe und Arbeitsgruppen zu gründen? Was könnte sie motivieren?

Vernetzung mit weiteren Berufsgruppen und Akteuren: Der Austausch und die Vernetzung mit bodenkundlichen Akteuren sind den Mitgliedern der BGS ein grosses Anliegen. Aktuell sind jedoch wichtige Akteure im Bodenbereich in der BGS erst wenig vertreten. Wie kann die Vernetzung mit anderen Akteuren gestärkt werden, vor allem aus den Bereichen Raumplanung, Bauwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft? Was

könnte diese motivieren, Mitglied zu werden? Gibt es gemeinsame Ziele mit diesen Akteuren, und können diese mit einer besseren Zusammenarbeit leichter erreicht werden?